

**Ein neues Kaufmannsbuch
von Bruno Betcke**

**Handbuch
des kaufmännischen
Briefstils**

360 Seiten / Leinen RM 6.—

Als im Jahre 1920 Betckes Buch „Der kaufmännische Stil“ erschienen war, schrieb Professor Oskar Hauschild in der „Muttersprache“, der Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins:

„In den letzten Jahren ist manches gute Buch über den kaufmännischen Stil geschrieben worden. Das klassische, das vollkommene Buch über diesen Gegenstand haben wir erst jetzt erhalten. Es wird kaum möglich sein, Betckes Leistung noch zu übertreffen.“

Das neu vorliegende, völlig anders als jenes erste angelegte und viel weitergreifende Buch dieses Verfassers erfreut den Leser wieder durch seine beschwingte, geistige und oft herz-erfrischend humorvolle Sprache, fesselt ihn außerdem auf jeder Seite durch die Überzeugungskraft seiner Lehren. Es ist ein heilsam aufrüttelndes Werk. Der Kaufmann begreift beim Lesen, daß die Sprache seiner Briefe seinen Erfolg mitentscheidet und daß er als Brieffschreiber neue Wege gehen muß.

In überlegener Form setzt sich der Verfasser mit dem geschäftlich zweckwidrigen alten Kontorstil auseinander, zumal in den Abhandlungen über die Kunst des Diktierens, über kraftvolle, anschauliche Schreibweise, über den Segen der Kürze. Die in ABC-Ordnung gefasste Liste Sprachlich Falsches, Schlechtes und Umstrittenes ist eine so gut wie lückenlose Sammlung des Unkrauts aus dem großen Sprachgarten und für den Briefansager ein stets auskunftsbereiter Nachschlage-Abschnitt (74 Seiten). Denselben Zweck erfüllen vortrefflich das alphabetische Verzeichnis kaufmännische Ausdrucksformen (47 Seiten) und die Liste der im Handel gebräuchlichsten Fremdwörter mit geschäftlich brauchbaren Verdeutschungen (50 Seiten).

Ein sehr wichtiger Teil des Buches: der 100 Seiten umfassende Abschnitt Musterbriefe. Er bietet Beispiele aus allen Briefgattungen des Geschäftsverkehrs in mustergültiger, von Papierdeutsch völlig freier Sprache, darunter eine Reihe feingeschliffener Werbebriefe, die als Kabinettstücke kaufmännischer Briefkunst bezeichnet werden dürfen.

Alles in allem: ein Nachschlagebuch, wie es sich der Kaufmann wünschen muß.

②

**Reinhold Wichert
Verlagsanstalt „Soll und Haben“
Berlin-Lichterfelde**

Neuerscheinung:

**DAS
DEUTSCHE
BÜHNENBILD**

1933—1936

**MIT EINEM VORWORT
DES REICHSMINISTERS
DR. JOSEPH GOEBBELS**

**HERAUSGEGEBEN UND EINGELEITET
VOM REICHSBÜHNENBILDNER
BENNO VON ARENT**

Format 34:25 cm, 100 Tafeln in Lichtdruck,
davon 18 in mehrfarbigem und 8 in hand-
koloriertem Doppeltondruck. Preis trotz
sorgfältigster Ausstattung, bester Reproduk-
tionstechnik und kleiner Auflage

in Leinen gebunden nur

RM 35.—

**LEONHARD PREISS VERLAG
BERLIN W 62 / Wittenbergplatz 3a**